

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1836**

31.5.1836 (Nr. 150)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 150.

Dienstag, den 31. Mai

1836.

## Baden.

### Bekanntmachung.

Da Seine königliche Hoheit der Großherzog sich morgen auf einige Tage nach Baden und Stausenberg begeben, so findet nächsten Mittwoch, den 1. Juni, die gewöhnliche öffentliche Audienz nicht statt.

Karlsruhe, den 30. Mai 1836.

Großh. geheimes Kabinet.

Die dem großherzogl. Staats- und Regierungsblatt Nr. 29 beigelegte Uebersicht über den Zustand der Zivildienerr Wittwenkasse im Rechnungsjahre 1834 bis 1835 enthält Folgendes:

Die Einnahmen haben im Soll 1,693,622 fl. 24 fr., im Hat 348,991 fl. 13 1/2 fr. und im Rest 1,344,631 fl. 10 1/2 fr., die Ausgaben im Soll 328,402 fl. 37 fr., im Hat 327,531 fl. 51 fr. und im Rest 870 fl. 46 fr., so daß der baare Kassenrest 21,459 fl. 22 1/2 fr. und der Fondrest 1,343,760 fl. 24 1/2 fr. betragen; das ganze Vermögen, mit Einrechnung der unangelegten Kapitalien und des Antheils am Dienstfond, beträgt am Ende Mai 1835 1 Mill. 553,716 fl. 59 fr. und die Vergrößerung im Laufe des Jahres 28,453 fl. 16 fr.

Die Zahl der Mitglieder war am 1. Juni 1834 2226, es kamen 81 neue Mitglieder hinzu und gingen 73 ab, mithin blieben am Ende Mai 1835 noch 2234.

Die Zahl der Wittwen- und Waisenfamilien war Anfangs 889, es kamen das Jahr über 66 dazu und gingen 42 ab, mithin blieben am Ende des Jahres 913. Es wurden 135,698 fl. 19 fr. Benefizien bezahlt und 836 fl. 32 fr. blieben unbezahlt.

Die Einnahmen der besondern Bruchsaler Livreedienerr Wittwenkasse hatten im nämlichen Jahr im Soll 3952 fl. 51 fr., im Hat 525 fl. 28 fr. und im Rest 3427 fl. 29 fr., die Ausgaben im Soll 513 fl. 28 fr. und im Hat eben so viel betragen und der Kassenrest 11 fl. 30 fr.; das Vermögen aber mit Einschluß des Lektorn und der angelegten Kapitalien belief sich auf 3,788 fl. 59 fr. und die Zunahme auf 5 fl. 12 fr. Es wurden an 14 Wittwen, wovon eine starb, 163 fl. 58 fr. Benefizien ausgetheilt.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 24. Mai. Sichern Vernehmen nach ist bereits von der hohen deutschen Bundesversammlung unserm Senate die offizielle Anzeige von der demnächsti-

gen Entfernung der Bundesstruppen aus hiesiger Stadt und Umgegend gemacht worden. — Der Ort, wo unsere politischen Gefangenen aufgenommen werden sollen, dürfte bereits bestimmt seyn. — Unsere Kunstausstellung hat am verflossenen Samstag einen reichen Zuwachs an Gemälden aus Düsseldorf erhalten, worunter sich Ausgezeichnetes befindet. Im Allgemeinen aber steht die diesjährige Kunstausstellung hinter der vorjährigen zurück.

(Allg. Ztg.)

## Königreich Sachsen.

Leipzig, 24. Mai. In der Gegend von Kolditz ist durch die Thätigkeit der Polizei- und Justizbehörden eine bedeutende Diebsbande entdeckt worden, welche durch Ausübung ihres Handwerks die dortige Gegend äußerst unsicher machte. Siebenzehn Individuen befinden sich bereits im Arrest. Diese Bande hatte ihren förmlichen Anführer in der Person eines Wächters von einem Kolditzer Grundstücksbesitzer, welcher jedem Mitglied derselben einen förmlichen Eid abnahm, bei einer etwaigen Verhaftung keinen Andern zu verrathen.

(Nürnb. Korresp.)

## Oesterreich.

Wien, 20. Mai. Se. kais. Maj. haben nachstehendes Handschreiben an die Vorsteherin der Gesellschaft adelicher Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen, Fürstin von Odescalchi, erlassen:

„Liebe Fürstin Odescalchi! Aus dem Mir vorgelegten Antrage für das Jahr 1835 habe Ich mit Vergnügen ersehen, daß die Gesellschaft der adelichen Frauen zur Beförderung des Guten und Nützlichen ihre Bemühungen zu Gunsten der leidenden Menschheit mit stets gleichem und erfolgreichem Eifer fortsetzt. Indem Ich Ihnen und der Ihrer Oberleitung anvertrauten Gesellschaft für dieses so lobenswerthe Streben Mein besonderes Wohlgefallen zu erkennen gebe, bin Ich überzeugt, daß Sie auch fernerhin mit gleichem Eifer in Ihrem wohlthätigen Wirken fortfahren werden.“

Wien, den 14. Mai 1836.

Ferdinand.

Wien, 23. Mai. Von hier, sagt man, werden die französischen Prinzen ihren Rückweg über Salzburg durch die romantischen Gegenden Tyrols und der Schweiz nehmen, und namentlich auch das Berner Oberland und die Ufer des Genfer See's besuchen. — Geküßelt fand eine Generalversammlung der Aktionairs der Wiener-Vogonia

Eisenbahnunternehmung statt, worin die Gesellschaftsstatuten, um sonächst Sr. Maj. zur Genehmigung vorgelegt zu werden, verlesen und erörtert wurden. Der wirkliche Beginn des Baues selbst dürfte indes noch nicht so bald zu erwarten seyn. Man scheint mit dem speziellen Bauplan noch nicht im Reinen, und will den bisher in Antrag gebrachten, da dessen Kosten mit der aus dem präsumirten Frachtquantum hervorgehenden Einnahme nicht in lohnendem Verhältnisse stehen dürften, nochmals einer genaueren Prüfung unterwerfen. Zu dieser Vorsichtsmaßregel scheint man sich besonders — was auch sehr lobenswerth ist — durch den im Monat März zur Oeffentlichkeit gekommenen englischen Parlamentsbericht aufgefordert zu fühlen, welcher zur Genüge beweist, welche vielseitige Aufmerksamkeit dergleichen folgenreiche Unternehmungen erfordern, und wie selbst in dem gewerbereichen England, nach bereits so vielen wirklich ausgeführten Eisenbahnanlagen, auch die neuesten Kostenvoranschläge sich häufig als Täuschung zeigen. (Allg. Ztg.)

Wien, 23. Mai. Se. Maj. der Kaiser begab sich gestern in die Ingenieurakademie, und nahm ganz unerwartet eine Prüfung mehrerer Zöglinge vor. Die Fragen, welche Se. Maj. stellten, wurden alle genügend und mit größter Präzision gelöst, und die entzückte Jugend überraschte den Monarchen in der Reitschule mit einem sehr schönen Caroussell. Mit dem Zeichen der höchsten Zufriedenheit und den Aeußerungen der freudigsten Theilnahme verließ Se. Maj. diese Anstalt, in welcher seit Kaiser Joseph kein Monarch als eine so überraschende Weise eingetreten war. — Es hat J. k. H. die Erzherzogin Hermine, Tochter Sr. k. H. des Erzherzogs Palatinus, die Stelle einer Aebtissin des adelichen Fräuleinstiftes in Prag angenommen. Mit dieser ist die Pflicht verbunden, der jedesmaligen Königin von Böhmen bei ihrer Krönung die Krone auf das Haupt zu setzen. Wie es heißt, hat J. k. H. die Erzherzogin Therese diese Stelle abgelehnt.

Vom 24. Mai. Dem Vernehmen nach wird Se. Heil. der Papst im Laufe dieses Sommers eine Reise nach Karlsbad antreten, um eine Kur zu gebrauchen. Es verbreitet sich bereits die Sage, daß der h. Vater der Krönung Sr. M. des Kaisers in Prag beizubehalten, und seine Rückreise über Wien antreten werde.

#### Frankreich.

Paris, 26. Mai. Im Augenblick, wo man in der Deputirtenkammer so viel von der Abschaffung der Sklaverei der Schwarzen spricht, dürfte folgende Nachricht nicht ohne Interesse seyn: Unter den Regern von San Sago ist eine Verschwörung entdeckt worden. Der Gouverneur ließ die Truppen unter die Waffen treten und erschien, von einem Spion geleitet, plötzlich auf dem Versammlungsorte, wo sich 220 sehr exaltirte Regier eingekerkert hatten. Es entstand ein Kampf; die Kanonen des Forts feuerten unter die Regier, welche die Flucht ergriffen, mehrere Tote und Verwundete und viele Gefangene zurückerließen, worunter sich zwei Chefs befanden, welche

gerichtet und erschossen wurden. Mehrere erhielten die Bastonnade; einige starben unter den Peitschenhieben. Die Ursache dieser Empörung war das Mißvergnügen, das die Neger darüber empfunden hatten, daß die Ankunft des neuen Gouverneurs nicht von ihrer unmittelbaren Emanzipation begleitet war.

— Miraflores, Chef der Opposition gegen Mendizabal in der Procuradorenkammer, ist, wie verlautet, zum Gesandten in Paris ernannt worden. General Alava, welcher dormalen diesen Posten bekleidet, wird die Gesandtschaft von London übernehmen. Miraflores ist ein entschiedener Anhänger der französischen Intervention.

— Aus der großen philanthropischen Diskussion, welche gestern beinahe die ganze Sitzung der Deputirtenkammer eingenommen, sind für Jeden, der sein Urtheil nicht durch die Uebertreibungen der Philanthropie oder die Hyperbolik eines philosophischen Systems verblenden will, zwei Wahrheiten klar und deutlich hervorgegangen: daß nämlich Jedermann in Frankreich und in den Kolonien die Emanzipation der Sklaven als eine gerechte Maßregel verlangt, und daß, um diese Maßregel auf eine für die Pflanzersowohl, als für die Sklaven selbst zweckmäßige und vortheilhafte Weise zu verwirklichen, Zeit, progressive Reformen und vorbereitende Werke erforderlich sind. Darmit beschäftigt sich nun die Regierung in diesem Augenblick. Der Admiral Duperré, Marineminister, hat es auf der Tribune der Kammer gesagt und durch Thatsachen bewiesen. Was kam man, aufrichtig gesprochen, mehr wünschen, wenn man nicht die Kolonien ganz über den Haufen werfen will?

— Man sagt, daß Odilon-Barrot und Arago an der Redaktion des neuen Journals Theil nehmen werden, das gegen Ende dieses Monats unter dem Titel: la Renommée erscheinen wird, einem Titel, den schon einmal ein sehr heftiges Oppositionsjournal unter der Restauration geführt hatte. Odilon-Barrot wird, sagt man, den politischen und Arago den literarischen und wissenschaftlichen Prospektus verfassen.

\* Paris, 27. Mai. Seit lange trafen die Briefe aus Madrid nicht so saumselig ein, als seit der letzten Kabinettsveränderung; die im gestrigen ministeriellen Abendblatt stehenden wenigen Zeilen vom 19. d. M. geben durchaus nichts Neues, sondern bestätigen vielmehr bloß die Vermuthung, daß der Regierung auf außerordentlichem Wege andere Nachrichten zugekommen sind. Auch von der Gränze treffen spärlicher, als je, genauere Berichte ein; so viel ist aber bekannt, daß die Franzosen von der Seeseite die Rolle der Engländer nachahmen und bei Gelegenheit, wenn die Gefahr es erheischen sollte, einen tüchtigen Handstreich ausführen dürften. Was diese Vermuthung fast zur Gewißheit macht, ist das Landen der Engländer, die sich gewiß keine solche Blöße geben würden, wenn sie nicht die Ueberzeugung hätten, daß ihre Gegenwart auf den Schiffen unnütz ist. Córdoba war nach den letzten Briefen immer noch zu Villardal d'Alava und sein Gegner Eguia zu Dhandiano. Den 23. sollten die Engländer ihre bereits angekündigte Bewegung aus-

**Paris.** Der Durchzug der Spanier über das französische Gebiet hat mit größter Ordnung und unter gegenseitigen Freundschaftsbeziehungen statt gefunden. — Die gestrige Deputirtenkammerstzung glich wahrlich einer Verabredung zur Lustigkeit und fröhlichen Stimmung. Hr. Fulschiron hat seinen Kollegen eine überaus schöne Rede zum Besten gegeben. Selbst der ernsthafte Kammerpräsident hielt es nicht unter seiner Würde, über das Theaterwesen und den klassisch-romantischen Streit ein Langes und Breites zu sprechen, und es ist schwer zu bestimmen, wer von den Herren am Meisten Unsin zu Markte gebracht. Die Minister verhielten sich bei dieser zeitvergebenden Verhandlung neutral. — Von Tagespolemik ist gar keine Rede mehr; die Blätter leben im größten Einverständnis mit einander. Die Quotidienne und die Gazette de France finden durch die Aufsätze im Journal de Francfort Mittel, ihren uninteressanten Spalten eine Parteibedeutung zu geben, welche aber für Paris von wenigem oder gar keinem Interesse ist. — Es herrscht hier fortwährend viele Thätigkeit im Handel. Die Kapitalisten geben mit einer unbegreiflich beispiellosen Leichtigkeit die bedeutendsten Summen aus den Händen, wenn ihnen nur im Mindesten ein Vortheil vorgespiegelt werden kann. Eine solche Lage der Dinge befestigt die herrschende Ordnung und Ruhe im höchsten Grade. Das seit einigen Jahren so geschwächte Vertrauen ist nicht bloß gänzlich hergestellt, sondern hat noch einen weit höhern Grad erreicht. — Die Abwesenheit des Hofes, der abwechselnd Fontainebleau, Neuilly und St. Cloud zum Aufenthalt wählt, wird hier nicht bemerkt. — Mit der angezeigten Unpäßlichkeit des Fürsten von Talleyrand ist es, wie vorauszusehen war; in der That befindet er sich nicht zum Besten, doch auch nicht in ernstlicher Gefahr.

**Paris, 27. Mai.** Gegen die Mitte der Börse ging das Gerücht, es seyen Berichte aus Bayonne mit der Nachricht eingetroffen, die Feindseligkeiten bei Oranien hätten abermals begonnen und die Engländer wären im Weichen begriffen. Vermuthlich aber ist alles dies ein bloßes Börsengerede.

**N. S.** So eben heißt es, ein aus Madrid angekommener Kurier hätte die Neuigkeit mitgebracht, die Cortes seyen aufgelöst worden. Die zweideutigen Antworten des Rathspräsidenten geben diesen Nachrichten einige Wahrscheinlichkeit.

### Großbritannien.

**London, 23. Mai.** Man erwartet den Herzog von Palmella, der einen Handelsstrakt abschließen soll.

— Hr. Wandeweyer macht vor seiner Rückreise nach London eine Reise durch das Innere von Portugal.

— Der Salamander ist mit Artilleristen und Geschütz nach San Sebastian abgegangen.

**London, 24. Mai.** In den letzten Tagen hat hier eine zahlreiche Versammlung, bei der auch einige Parlamentsmitglieder gegenwärtig waren, statt gehabt, welche beschloß, O'Connell in seinem Projekt einer Reform der Lords auf alle Weise zu unterstützen.

### Italien.

**Rom, 17. Mai.** Das Lustlager zu Neapel ist des schlechtesten Weilers wegen abbestellt, und wird vermuthlich im Herbst statt finden. — Wie man als gewiß versichert wird zu dem Fest von St. Peter vom heiligen Vater ein Konsistorium einberufen, aber statt sieben Kardinalen, die man früher ankündigte, dürften nur zwei kreirt werden. Diese sind Monsignore Frezza und Monsignore Ostini, Erzbischof von Tarsus, päpstlicher Nuncius in Wien; es soll ihnen bereits die disfällige Anzeige zugekommen seyn. Als Kandidaten zur Nunciatur in Wien nennt man den Monsignor Falfonieri Mellini, Erzbischof von Ravenna, und den früheren Nuncius in Madrid, Luigi Amat di S. Filippo e Sorso, Erzbischof von Nicäa. Letzterer soll die meiste Wahrscheinlichkeit für sich haben.

(Allg. Zdt.)

— Nach Briefen aus Rom vom 10. Mai ist dort Alles mit der Angelegenheit der Söhne Lucian Bonaparte's beschäftigt. Der Papst hat verfügt, daß die Untersuchung über den Tod des Karabinierlieutenants sowie über den ganzen Vorfall auf das Sorgfältigste und so schnell als möglich geführt werden solle. — In Rom sind neuerdings acht Personen, drei Mönche und fünf Personen vom Handwerksstande, aus politischen Gründen verhaftet worden. Sie sollen in die Untersuchung gegen den Mönch Viranelli verwickelt seyn, der zu Ende Februars in dem Augenblicke verhaftet wurde, als er Rom verlassen wollte, um in einer der Städte der Marken zu predigen, und bei dem man einige dreifarbigte Kokarden und Proklamationen fand.

(Franz. Bltr.)

**Neapel, 17. Mai.** Die Abreise Sr. Maj. des Königs in's Ausland, welche gestern erfolgen sollte, ist bis morgen verschoben. Als Ziel dieser Reise nennt man Modena, Wien, Prag, Berlin, Paris und London, und als Hauptzweck eine neue Vermählung des Königs. Es wäre zu voreilig, alle die Prinzessinnen zu nennen, welche das wechselnde Gerücht ihm zudeutet. Uebrigens scheint die Anhänglichkeit des Volks für seinen Souverän noch mit jedem Tage zu steigen, und könnte für die zukünftige Königin einen sehr einladenden Beweggrund abgeben. Vorgestern erst waren wir wieder Zeugen von dieser Anhänglichkeit, als der junge Kronprinz vom Könige selbst im Bescovalo dem heiligen Januarius dargebracht wurde. Als der Wagen durch die Straßen fuhr, und der kleine Prinz dem Volke gezeigt wurde, erschallte die Luft von tausendfachem Bivatruse der dicht gedrängten Menschenmenge, und auf allen Gesichtern leuchtete die innigste Theilnahme für König und Thronfolger. Der Prinz Leopold von Salerno, Oheim des Königs, beabsichtigt eine Reise nach Wien, so daß wir diesen Sommer ziemlich geräuschlos zubringen werden, zumal da auch die königl. Theater, S. Carlo und del Fondo, seit einiger Zeit geschlossen sind. Die anonyme Gesellschaft delle belle arti hat für diese beiden Theater ihre Fonds ganz erschöpft, und es findet sich Niemand, der die Leitung übernehmen wollte. — Die Bitterung will sich hier noch immer nicht freundlich gestalten; dazu gefellen sich noch die Beunruhig-

genden Nachrichten über die Fortschritte der Cholera im nördlichen Italien, welche uns leicht wieder eine gänzliche Sperre gegen unsere Nachbarn zuziehen könnten. Nach späteren Briefen aus Rom war der König von Neapel am 19. Mai daselbst eingetroffen, und in einem der ersten Gasthäuser abgestiegen, nachdem er die vorhergegangene Nacht in Mola di Gaeta zugebracht.)

(Allg. Ztg.)

## Belgien.

Brüssel, 25. Mai. In zwei Tagen sollen 34,000 Personen auf der Eisenbahn gefahren seyn.

## Rußland.

St. Petersburg, 18. Mai. Der dirigirende Senat hat unterm 27. April (9. Mai) einen Ukas erlassen, womit ein neuer Tarif für die in Rußland in Umlauf befindlichen ausländischen Gold- und Silbermünzen publizirt wird.

Das laufende Jahr scheint im Kreise der russischen Literatur eine immer regere Thätigkeit zu entwickeln. So lesen wir in der Nordischen Biene die Ankündigung eines neuen literarischen Unternehmens. Herr Kufolnik, dessen Talent als dramatischer Dichter bereits hinlänglich anerkannt ist, hat die Redaktion eines russischen „Kunstblattes“ übernommen und wird, wenn es die Umstände gestatten, noch im Juli d. J. dasselbe begimmen lassen.

Von der russischen Gränze, 20. Mai. Wie man erfährt, so dürfte sich während der Abwesenheit der Kaiserin der Kaiser ebenfalls für mehrere Wochen von der Hauptstadt entfernen. Indessen scheint es noch nicht gewiß zu seyn, ob sich Se. Maj. alsdann in die Südpromenzen begibt, um daselbst namentlich die Marineetablissements zu Sebastopol ic. zu besichtigen, oder aber ob er Himmelland mit seinem Besuche beglücken wird. Im letztern Falle, heißt es, werde sich der König, oder doch der Kronprinz von Schweden zu Ubo einfänden, um daselbst seinen erhabenen Nachbar und Verbündeten zu beglückwünschen.

(S. W.)

## Spanien.

\* Madrid, 18. Mai. Die allgemeine Besorgniß eines fortdauernden Mißverständnisses zwischen dem neuen Kabinetpräsidenten und Quesada findet zum Glück nicht mehr statt. Die Proceres waren gestern noch mit dem Gesetze über die Verantwortlichkeit der Minister beschäftigt. — In der Procuradorenkammer fragte ein Deputirter, was mit den 30 Mill. Realen, welche die Regierung erhalten habe, vorgenommen werde. Isturiz erwiederte, daß er noch nichts erhalten habe. Der Procurador Garnica forderte den Rathspräsidenten auf, ein politisches Glaubensbekenntniß abzulegen, dieser verweigerte es aber vor der Hand. Gegen Ende der Sitzung nahmen die Ermüdeten Heros und Mendizabal das Wort, und behaupteten, ihre Pflichten als Staatssekretäre gewissenhaft erfüllt zu haben.

— Die Journale aus Madrid vom 16. d. M. theilen

mit, daß die Wahl des in Malaga ernannten Cardero von der Procuradorenkammer mit großer Majorität in der Sitzung vom 15. für gültig erklärt worden war. Es ist dies der nämliche Cardero, der das Signal zur Insurrection gegen das Ministerium Toreno gegeben hatte. Indem die Kammer über die Unregelmäßigkeiten, welche bei seiner Wahl vorgekommen waren, hinausging, gab sie einen neuen Beweis von dem Geiste heftiger Opposition, der sie gegen das gegenwärtige Kabinet besetzt.

— Man schreibt aus Bayonne vom 22. Mai: Alles deutet darauf hin, daß der General Evans heute den Angriff beginnen werde. Lord John Hay hat, nachdem er eine Befehlsaus London erhalten hatte, ein Bataillon von den königl. englischen Marinetruppen zu San Sebastian ausgeschifft, und ist gleich darauf weiter gesegelt, um ein anderes zu Santona aus Land zu setzen. Man glaubt, daß er ein drittes nach Guetaria führen werde. Dieselben Maßregeln sollten auf Passage angewandt werden; allein man verzichtete auf dieses Projekt, wegen der Gegenwart einer französischen Fregate und eines dieser Nation gehörigen Dampfschiffs, welche in gedachtem Hafen vor Anker lagen, und deren Instruktionen zweifelsohne nicht zugeben, daß man diese wichtige Position nicht im Besitz unserer Allirten lasse. So werden nach und nach, und unter dem plausiblen Vorwand der Kooperation, alle wesentlichen Punkte der Küste von Biscaya von den englischen Truppen besetzt.

N. S. Diesen Morgen kreuzte Lord John Hay, nach seiner Rückkehr von Santona, vor St. Jean de Luz, woraus man schließt, daß der General Evans seinen Angriffsplan aufgegeben haben muß, oder daß der Kommodore beobachtet, was an der äußersten Gränze vorgehen mag.

\* Bayonne, 23. Mai. Das Hauptquartier des Don Carlos war noch immer in Val Carlos. In der Nachbarschaft von San Sebastian ist keine Veränderung vorgefallen. Gestern stand man daselbst in Erwartung eines allgemeinen Angriffes von Seiten der verbündeten Korps, allein der Tag ist ruhig vorübergegangen. Vorgestern erhielten die Christinos und die Engländer vor Bilbao Verstärkung. In diesem Augenblicke zählen sie an 14,000 Mann. Zu San Sebastian sind alle Häuser und selbst die Kirchen in Kasernen umgestaltet. Obgleich die Karlisten, was ihre Zahl betrifft, mit ihren Feinden in keinem Verhältnisse stehen, sind sie dennoch voll Muths, Vertrauen und Eifer: vorläufig sind sie mit den Dorfbewohnern daran, ihre Verschanzungen in gehörigen Stand zu setzen. Die Brücke von Astigarraga, ein wichtiger Vertheidigungspunkt, steht bereits in Sicherheit gegen den stärksten Angriff. Vor Hernani sind eine Anzahl von Bomben, Häubchen und Kugeln aller Art eingetroffen. Vorgestern ist das 1ste Bataillon Guiden in Tolosa eingerückt, man erwartet daselbst noch zwei andere. General Evans, der vor einigen Tagen mit 1000 Mann zwischen dem kleinen Hafen von Zarauz und Hernani auf Melognostrung ausgezogen, ist halbwegs durch ein zur Linie von Oriamendi gehörendes Bataillon Karlisten bei

dem Dorfe Njeldo an seiner Unternehmung verhindert worden. Die Feinde sind aber nicht zum Handgemenge gekommen.

## Schweiz.

Basellandschaft. Der Verkauf des nach Vieslal gekommenen Antheils des Basler Kirchenschazes hat angekündigtermaßen letzten Montag (23.) stattgefunden, und einen die Schätzungssumme ziemlich übersteigenden Erlös abgeworfen. Zwei der werthvollsten Stücke sind wieder nach Basel, wenn auch vorerst nur in Privatbesitz, gekommen, nämlich das goldene Altarblatt Heinrichs II. und die schöne gothische Monstranz, welche früher einen Finger Johannes des Täufers eingeschlossen. Eine andere schöne Monstranz kommt nach Berlin; eine dito nach Ulm. Erlöst wurden 26,000 Fr.

(Schw. Bl.)

## Türkei.

Bojofchan, 14. Mai. Seit Anfang dieses Monats ist in unser Fürstenthum ein beträchtliches russisches Truppenkorps, das von Einigen auf mehr als 20,000 Mann geschätzt wird, eingerückt. Namentlich sind, wie Augenzeugen versichern, am 8. Mai 10,000 Mann unter Kommando des Generals Mourawiew mit einem Artilleriepark, der — vielleicht um Aufsehen zu vermeiden — bei Nacht transportirt ward, durch Jassy marschirt. Sowohl diese, als auch eine auf anderm Wege marschirende eben so starke Kolonne, welche über die bei Leowa errichtete stehende Brücke auf unser Gebiet einrückte, sollen ihre Richtung gegen Silistria nehmen. Man begreift nicht die Nothwendigkeit, eine Garnison von 4000 Mann durch eine so große Truppenmacht ablösen zu lassen, besonders zu einer Zeit, wo die nahe Räumung jener Festung offiziell angekündigt ist. Um so geneigter sind Einige in dieser Truppenbewegung eine Demonstration zu Gunsten des Fürsten Sturdza zu erblicken; vornehmlich auch, weil nach einigen Nachrichten die auf dem Marsch befindlichen Truppen in Folge erhaltener Gegenordre bis auf Weiteres in der Moldau Halt gemacht haben sollen. — Uebrigens unterliegt es nunmehr keinem Zweifel, daß der kais. russische Staatsrath und Generalkonsul, Baron Rückmann, mit Untersuchung der moldauischen Beschwerdeangelegenheit beauftragt ist, und von dem russischen Staatsrath Mauros, einem Griechen, der während der russischen Verwaltung des Generals Kisselew rechte Hand gewesen, gegenwärtig aber Direktor der wallachischen Quarantänearbeiten ist, in diesem schwierigen Geschäft unterstützt wird. So viel man indessen aus guter Quelle erfährt, geben sich beide alle Mühe, die Sache gütlich beizulegen. — Die verbannten Vetter des Hospodars erhielten, weil sie von der erhaltenen Freiheit keinen Gebrauch machen wollten, noch vor Herrn von Rückmanns Ankunft wieder Militärbewachung.

(Allg. Stg.)

## Staatspapiere.

Pariser Börse vom 26. Mai. 5proz. konsol. 107 Fr. 90 Ct. — 3proz. konsol. 81 Fr. 80 Ct.

Wien, 24. Mai. 5proz. Metalliques 99 $\frac{1}{2}$ ; Bankaktien 1370.

## Wechselkurs.

Frankfurt am Main, 28. Mai.

Wechselkurs.		Papier.	Geld.
Amsterdam	f. S.	138 $\frac{1}{2}$	—
ditto	2 M.	138	—
Antwerpen	f. S.	—	—
ditto	2 M.	—	—
Augsburg	f. S.	100 $\frac{1}{4}$	—
ditto	2 M.	—	—
Berlin	f. S.	—	104 $\frac{3}{8}$
ditto	2 M.	—	—
Bremen	f. S.	—	109 $\frac{3}{4}$
ditto	2 M.	—	—
Hamburg	f. S.	147	—
ditto	2 M.	146 $\frac{1}{2}$	—
Leipzig	f. S.	—	99 $\frac{1}{4}$
ditto in der Messe			
London	f. S.	151 $\frac{1}{4}$	—
ditto	2 M.	150 $\frac{5}{8}$	—
Lyon	f. S.	—	79
Mailand	2 M.	—	—
Paris	f. S.	79 $\frac{1}{2}$	—
ditto	2 M.	78 $\frac{5}{8}$	—
Wien in 20 fr.	f. S.	100 $\frac{5}{8}$	—
ditto	2 M.	99 $\frac{7}{8}$	—
Disconto		—	3 $\frac{3}{4}$ %

## Cours der Geldsorten.

Gold.		fl.	fr.
Neue Louisd'or		11	13
Friedrichsd'or		9	52 $\frac{1}{2}$
Randdukat		5	37
20 Frankenstücke		9	35
Souveraind'or		16	30
Gold al Marco W. Z.		319	—
Silber.			
Raubthaler, ganze		2	43
Preussische Thaler		1	44 $\frac{1}{2}$
5 Frankenthaler		2	21 $\frac{1}{2}$
Fein Silber, 16löthig		20	30
do. 13 — 14löthig		20	30
do. 6löthig		—	—

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Maclot.

## (Eingefandt.)

Manheim, 22. Mai. Das in den Tagen vom 8. bis 10. d. M. zur Erinnerung an den ersten feierlichen Einzug unseres allverehrten durchlauchtigsten Regentenhauses in unsern Mauern, und zum Beweise wahrer Liebe und treuer Anhänglichkeit an dasselbe auf Veranlassung einer beträcht-

lichen Anzahl hiesiger Einwohner eben so glänzend, als herzlich, nunmehr zum sechstenmal bezangene Maifest ries heute eine Nachfeier hervor, die um so mehr öffentliche Erwähnung verdient, als sie den Stempel bürgerlicher Eintracht, schönen harmonischen Zusammenwirkens an sich trägt, und die Festgeber dadurch einen ihrer Mitbürger zu ehren gedachten, der auf vielfache Weise bethätigte, wie nahe ihm das Wohl seiner Vaterstadt am Herzen liege, und der zu diesem Ende nie ein Opfer scheute.

Dem bürgerlichen Artilleriehauptmann und Cassetier Deland, der als Mitglied des für Anordnung des Maifestes durch freie Wahl niedergesetzten Komite's seit dessen Entstehung zur jeweiligen Verherrlichung desselben mit stücker Umsicht und Beharrlichkeit wirkte, wurde nämlich gestern, als ein Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste, ein großer silberner Ehrenpokal mit der Aufschrift: „Unserm Freunde und Mitbürger aus Dankbarkeit geweiht“, überreicht, und es folgte darauf ein Freudenmahl, das die edelsten patriotischen Gesinnungen, Gefühle der Freundschaft und Dankbarkeit würzten.

#### Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

29. Mai	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7 U.	283. 0 3R.	10,2 Gr. üb. 0	SW	trüb
N. 3 1/2 U.	273 11.9R.	12,7 Gr. üb. 0	ND	trüb
N. 11 U.	283. 0 8R.	7,2 Gr. üb. 0	ND	heiter

#### Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 31. Mai: Der Hofmeister in tausend Nengsten, Lustspiel in 1 Aufzuge, von Hell.  
Hierauf: Der Wollmarkt, oder: Das Hotel von Wiburg, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Claren.

#### Todesanzeigen.

Gestern Abend 6 Uhr entschlief sanft, zu einem bessern Leben, nach kaum zurückgelegtem 60. Lebensjahre, an einer Lungenlähmung, unsere gute Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Schwiegermutter, Marie Elisabeth, eine geborne Hornberger; wovon wir unsere übrigen Verwandten und Freunde in Kenntniß setzen, und um stille Theilnahme an unserm Verlust bitten.

Rastatt, den 28. Mai 1836.

Im Namen der Hinterbliebenen, der Gatte:  
Eberstein,  
Kanzleirath.

Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 4 Uhr, entschlief, nach längerem Leiden, an den Folgen gänzlicher Entkräftung, ruhig und sanft, die Frau Julie Weiler, in einem Alter von 74 Jahren.

Wir setzen von diesem traurigen Falle ihre auswärtigen Verwandten und Freunde in Kenntniß.

Gernsbach, den 28. Mai 1836.

Die Verwandten der Verbliebenen.

Karlsruhe. [Museum.] Mittwoch, den 1. Juni, ist die 3te Abendunterhaltung in Beiertheim.

Der Anfang ist um halb 6 Uhr, das Ende um 9 Uhr.

Karlsruhe, den 30. Mai 1836.

Der Vorstand.

#### Anzeige.

Die Kreuzbauer'sche Buch- u. Kunsthandlung in Karlsruhe, am Marktplatz, empfiehlt sich zu Bestellungen auf

Die vorzüglichsten Gemälde der königlichen Gallerie zu Dresden in lithographirten Nachbildungen;

herausgegeben von Franz Hanfstengel.

In Lieferungen, jede zu 3 Blättern von 31 Zoll Höhe und 24 Zoll Breite.

Subscriptionspreis für jede Lieferung auf weißem Papier . . . . . 9 fl.

auf chinesischem Papier . . . . . 10 fl. 48 kr.

Wir empfehlen dies interessante Werk als ein wahrhaft ausgezeichnetes; die Blätter sind unabweislich die schönsten, welche die Lithographie bis jetzt hervorgebracht hat. Probehefte sind zu gefälliger Ansicht bei uns aufgelegt.

#### Bekanntmachung.

Sommer-Eilwagen-Kurs von Karlsruhe (über Rastatt) nach Baden und zurück.

Der im verfloßenen Jahre während der Kurzeit eingerichtete Eilwagenkurs von hier nach Baden und zurück wird auch in diesem Jahre vom 1. Juni bis 30. Sept. incl. in der Art wieder hergestellt, daß der Eilwagen

von Karlsruhe nach Baden

in Karlsruhe täglich 7 Uhr Morgens abfährt und gegen 10 1/2 Uhr in Baden eintrifft;

von Baden nach Karlsruhe

in Baden täglich Abends 6 Uhr abfährt und in Karlsruhe gegen 9 1/2 Uhr zurücktrifft.

Zufolge höhern Auftrags wird das hiesige Publikum von diesem errichteten Sommer-Eilwagenkurs mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß bei demselben eine unbedingte Annahme von Reisenden nunmehr statt findet, da für die Ueberzahl derselben besondere Beiwagen abzugeben werden dürfen.

Die Personentaxe von hier nach Baden ad 2 fl. 6 kr. mit 40 Pfd. frei Gepäck ist unverändert dieselbe geblieben.

Karlsruhe, den 26. Mai 1836.

Großh. Postwagenexpedition.

Nr. 3509. Gerlachshcim. (Mundtothklärung.) Der Bürger, Bartel Hofrichter von Grünsehl, wird, wegen Verschwendung, im ersten Grad für mundtobt erklärt, und ihm Georg Born von da als Kurator beigegeben, ohne welchen er die im L. N. S. 513 bezeichneten Rechtsgeschäfte nicht rechtsgültig abschließen kann; was hiermit veröffentlicht wird.

Gerlachshcim, den 6. Mai 1836.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Lichtenauer.

Freiburg. (Lehrlingstellengesuch.) Honette Eltern wünschen ihren Sohn in einer soliden Handlung als Lehrling unterzubringen, wo derselbe besonders mit der Buchhaltung beschäftigt, und überhaupt die vollkommene kaufmännische Bildung erlangen könnte. Näheres hierüber im Zeitungstomtoir.

### Anzeige und Empfehlung.

Ich mache hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich, von heute an, meine während einer Reihe von Jahren geführte französische, englische und sächsische Manufakturwaarenhandlung meinem Sohne, Hrn. Elias Willstätter, übertragen habe. Für das mir bisher gütigst geschenkte Vertrauen verbindlichst dankend, erlaube ich mir zugleich, meine geehrtesten Geschäftsfreunde zu ersuchen, solches auf meinen Sohn gütigst übertragen zu wollen, dessen eifriges Bestreben seyn wird, sich dessen vollkommen würdig zu zeigen.

Karlsruhe, den 15. Mai 1836.

E. L. Willstätter.

Auf obige Anzeige meines Vaters, Hrn. E. L. Willstätter, bezugnehmend, beehre ich mich, ein geehrtes Publikum zu benachrichtigen, daß ich die unter dessen Firma bisher bestandene Tuch- und Modewaarenhandlung bereits übernommen habe, und solche, von heute an, unter meiner eigenen Firma:

### E. L. Willstätter,

für meine alleinige Rechnung und Verbindlichkeit fortsetzen werde. Meinen sämtlichen hiesigen und auswärtigen Gönnern erlaube ich mir, mich zugleich mit meinem wohlaffortirten Tuch- und Modewaarenlager bestens zu empfehlen, und werde mir es höchst angelegen seyn lassen, den Wünschen meiner verehrlichen Freunde in jeder Beziehung auf die befriedigendste Weise zu entsprechen.

Karlsruhe, den 15. Mai 1836.

### E. L. Willstätter.

Ettlingen. (Mühle- und Güterversteigerung.) In Folge richteramtlicher Auflage werden an den nachbenannten Tagen aus der Müller Joseph Rauch'schen Gantmasse dahier die nachbeschriebenen Eigenschaften im Vollstreckungswege auf dem hiesigen Rathhause gegen gleich baare Zahlung versteigert, und so gleich zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber erlöset wird, nämlich:

Freitag, den 17. Juni d. J.,

früh 8 Uhr:

1.

Die s. g. Zwingelmühle, mitten in der Stadt am Abflusse gelegen, bestehend:

- Aus einer zweistöckigen steinernen Behausung und überbautem Wasserbau mit vier Mahlgängen und einem Schälwege, Gerbhaus und Mahlstube, nebst mehreren geräumigen Wohnzimmern und großen Speichern;
- aus einer dabei stehenden Scheuer mit gewölbtem Keller, Pferdestallung, Schweinställen mit Holzremise, neben der Ab- und Ignaz Bäureitel;
- aus einem Gemüsgarten vor dem Hause;  
(Herrschaftliches Erbtheil)
- aus einem zunächst dabei befindlichen geschlossenen Hofe mit

Scheuer, Pferde-, Rindvieh- und Schweinstallungen, neben Georg Bötzle und Jakob Mai's Wittwe;

e) drei Viertel an einem gewölbten Keller, neben Mattheus Weber und Johann Kuckenbrod.

Samstag, den 18. Juni,  
früh 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:

2 Brtl. Acker am Weierer Weg, neben Florian Buhl und Posthalter Kramer.

2 Brtl. Acker am Weierer Weg, neben Karl Tagliaschi und Ritterwirth Willenwarth's Wittwe.

1 Morgen 2 Brtl. Acker in der langen Gewann, neben Mattheus Kastner's Wittwe und Florian Kramer.

2 Brtl. Acker am Schöllbronner Weg, neben Barthel Heiler und Karl Tagliaschi.

2 Brtl. Acker im Ruppurrer Feld hinter den Gärten, neben Förster Lumpy's Wwe. und Alois Willenwarth's Wwe.

1 Brtl. 10 Ruthen Acker allda, neben Alois Willenwarth's Erben.

1 Brtl. 20 Ruth. Acker allda, neben Ignaz Koll's Erben und Karl Tagliaschi.

2 Brtl. Acker am Puttenkreuz, neben Franz Buhl.

2 Brtl. Acker bei den neuen Wiesen, neben dem Graben und der Gantmasse.

1 Morgen am Pelzrain, neben Karl Schmitt und Ignaz Kutschmann.

1 Morgen 2 Brtl. Acker am Schleisweg, neben Michael Weber und Joseph Erhard's Wwe.

2 Viertel Acker an der Hand, neben Johann Ehrlé und Johann Kraft.

1 Morgen Acker hinter dem Gutleuthaus, neben der Durlacher Straße und Johann Krohmer's Erben.

2 Brtl. Acker im Hagenich, neben Blumenwirth Wick und Karl Bärle.

1 Brtl. 15 Ruth. Acker am Schleisweg, neben Joseph Gramberger und Ignaz Erhardt.

1 Brtl. 35 Ruth. Acker im Hagenich, neben Ignaz Straub und Alois Marggraf.

8 Morgen Wiesen im Gehrnle, neben dem Wald und der Durlacher Straße.

2 Morgen Wiesen auf den neuen Wiesen, neben Joseph Korn und Jakob Kraft's Erben.

2 Morgen Garten, der s. g. Pulvergarten, neben Johannes Reif und dem Wiesengraben.

1 Brtl. 10 Ruth. Garten im Welschmichel, neben Lammwirth Haug und Weg und Anstößer.

2 Brtl. 18 Ruth. Neben in den Kopfreden, neben der Durlacher Straße und Sättler Lechner.

23.  
1 Morgen 3 Brtl. Acker am Rondeil, neben Karl Tagliasa-  
hi's Erben und Ignaz Becker's Wwe.  
(Erblehengut.)

24.  
3 Brtl. Acker bei den neuen Wiesen, neben sich selbst und  
Johann Reif.  
(Erblehengut.)

25.  
1 Morgen 3 Brtl. Acker hinter dem Gottesacker, neben der  
Straße und Jakob Riffel.

26.  
3 Brtl. 20 Ruthen Acker am ersten Brücke, neben Florian  
Bühl.

27.  
1 Brtl. 20 Ruthen Acker am Rondeil, neben Ignaz Becker's  
Wwe. und Anton Kreg.

28.  
15 Ruthen Acker am Schleifweg, neben Ignaz Barts's Erben  
und Joseph Speck's Erben.

29.  
1 Brtl. Acker am ersten Brücke, neben Alois Kummel.

30.  
1 Morgen 2 Brtl. Acker in der Eichenlach, neben Johann  
Weber und Anton Schrodt.  
(Erblehengut.)

31.  
1 Brtl. Wiesen auf den Behtwiesen, neben Jakob Riffel und  
M. Anna Heußer, ledig.

32.  
3 Brtl. Wiesen auf den Hohwiesen, neben Johann Rauch's  
Wwe. und Ludwig Maier.

Hierbei wird bemerkt, daß die Mühle die ganze Wasserkraft  
der Alb besitzt, und in jeder Beziehung zu einer Fabrik geeig-  
net ist.

Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet.

Ettlingen, den 18. Mai 1836.

Bürgermeisteramt.

Schneider.

vdt. Kagenberger.

Karlsruhe. (Hausversteigerung.) Da der beab-  
sichtigte Verkauf des Hauses Nr. 16 des innern Birkets sammt  
Zugehörde, in der Nähe des großen Marktplatzes, aus freier Hand  
nicht zu Stande kam, so wird nun die angekündigte Versteigerung  
des Hauses am

Freitag, den 3. Juni d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Gasthof zum Darmstädter Hof dahier, vorgenommen, und bei  
erfolgendem annehmbarem Gebot sogleich definitiver Zuschlag er-  
theilt werden.

Karlsruhe, den 28. Mai 1836.

Nr. 9946. Bühl. (Diebstahl.) Den Bernhard Dohs's-  
schen Eheleuten aus Moos wurden in der Nacht vom 19. auf den  
20. d. M. nachstehende Effekten, mittelst Einbruchs, entwendet:

1) 55 Ellen ungebleichtes Tuch;

2) ein Frauenhemd;

3) drei Eier.

Dieses bringen wir, der Fahndung wegen, zur öffentlichen  
Kenntniß.

Bühl, den 20. Mai 1836.

Großherzogliches Bezirksamt.

Basmer.

vdt. Gerstner.

Lahr. (Fahndung.) Joseph Schrempp von Peinzbach  
hat sich vor mehreren Wochen ohne allen Ausweis heimlich von

Hause entfernt, und es konnte sein Aufenthalt bisher nicht aus-  
gemittelt werden.

Unter Beifügung des Signalements ersuchen wir sämtliche  
Polizeibehörden, auf Joseph Schrempp fahnden, und auf Betre-  
ten ihn arretiren und anber transportiren zu lassen.

Lahr, den 17. Mai 1836.

Großherzogliches Oberamt.  
Sichtenerauer.

Signalement.

Alter, 34 Jahre.

Größe, 5' 6".

Gesichtsform, länglich.

Gesichtsfarbe, gesund.

Haare, blond und borstig

Augenbraunen, grau.

Augen, grau.

Nase, spitzig.

Mund, mittelmaßig.

Kinn, spiz.

Bart, schwarz.

Besondere Kennzeichen, keine.

Kleidung.

Derselbe war bekleidet mit  
einem schwarzen Strohhut mit schmalem Sammetband, woran  
eine viereckige Schnalle ist;  
einem manchesternen Eschoben.

Die übrigen Kleidungsstücke können nicht angegeben werden.

Schriesheim. (Dienst Antrag.) Durch die Beförde-  
rung unseres ersten Gehilfen ist dessen Stelle in Erledigung ge-  
kommen, und soll sogleich wieder besetzt werden. Die zu deren  
Uebernahme lusttragenden Herren Kamerapraktikanten und Scri-  
benten wollen sich, unter Beifügung ihrer Zeugnisse über Befähig-  
ung und Betragen, in frankirten Briefen an den Unterzeichneten  
wenden.

Schriesheim, den 21. Mai 1836.

Großherzogliche Kellerei.

Ulmer.

Frauenalb. (Wohnung.) In Frauenalb ist ei-  
ne neu hergerichtete Sommerwohnung mit Garten ganz  
oder theilweise zu vermieten. Zu erfahren in Karls-  
ruhe, lange Straße Nr. 84.

To let entire or in apartments, furni-  
shed or unfurnished, a handsome Country-  
house newly repared with a beautiful garden.  
Information to be had at Karlsruhe, Nr. 84  
Longstreet.

Gutverpachtung.

Das Gut des verstorbenen Hofkammerraths Böhringer  
nahe an dem Schwabenthor gelegen, bestehend: aus 44 Jauchert-  
Acker und 28 Jauchert Matten und Gärten, mit den nöthigen  
Stallungen, Scheunen und Wohnungen, wird wieder auf mehrere  
Jahre in Pacht gegeben. Die Liebhaber wollen sich bei dem Un-  
terzeichneten melden, und die nähern Bedingungen vernehmen.

Freiburg, den 17. Mai 1836.

W. Bausch, Regierungsrath,  
Kaiserstraße Nr. 467.

Mit einer Beilage.